

## Verbundkatalog Kalliope

**Hilfer, Maria**

**Berlin, 1949-12-21**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rechen. Hillebrandsee,

21. 12. 49

Lieber Waldemar Bonsels,

vielleicht bist du in dieser  
lichten, stillen Welt so eng umgestal-  
ten umgeben, dass alles, was fast und  
Heiz bewegt, allein in sie fließt, was  
wäre schon, es braucht viel Kraft um  
den ordnenden Sinn um gewaltigen  
Kosmos zu erfassen, inmitten un-  
sicher christlicher Welt ist nicht  
Frieden gleichgültig mit Abge-  
klärtheit? Hoffentlich steht man  
den Dingen nicht von außen.  
Ich sehe wehmützig auf dich für  
nicht um Augenblick vergangene

Spannung des wunderbaren Finkels.  
senkrecht durch, geht Stab in den  
Streck. Am wenig habe ich gehofft,  
da wüßtest du keine Arbeit haben  
wollen. Der erste Teil ist schon  
da. John schreibt in der ersten: "Ich  
fliege in den nächsten Tagen nach Berlin  
beim Herrn von Reichseltens  
Werk ist in einer Rücksprache mit  
dem Minister für gesamtdeutsche  
Frage nach Bonn berufen bin."  
(Er meint den Mann, der keine Arbeit  
und er schreibt, dass sich dort noch  
wichtige Dinge für seinen Verlag  
ergeben könnten. Aber dann: "Man  
kann Ihnen den Vorwurf machen,  
dass Sie das Problem von 38-45  
zu einfach geschildert haben, die große

Wirkung der Menschen in dem Jahr 1945  
ihre Leben in der Konzentrations-  
lager auf einen Punkt. Halbwertung  
verringern konnten, sowie die an-  
deren fürstlichen Dinge. Der  
Hilfszeit sind im Kaiser-Werk in  
Wahnt." Das Stimmlich nicht, die  
Stehen jenseits da wo sie eine Erlösung  
der Menschen der Bücher bringen,  
so wie es damals war, nicht - wie  
man es auch 45 durchdrückte.  
Wenn es nicht mehr ist, so ist  
das kein Füllen der Bücher, aber  
wenn man es so sehen will  
ein Mangel der Zeit. Warum nicht  
45? Aber auch da ist eine Lücke  
insofern als die Taten der deutschen  
Politikwahrheit in der Zeit kurzge-

stellt sind." (und in welcher  
frauenvollen Kurwirkung.)  
Er entschuldigst diese grundsätzliche  
Schwäche damit: "Das liegt aber  
sicher auch an dem noch zu  
geringen Abstand - Ich würde  
Hue beibehalten, (mit Roman  
Wort) glaube aber, dass sie noch  
viel druckfester ist, und dass sie  
auch in Westdeutschland kein Ver-  
leger zur Herausgabe entziffern  
würde." Das ist das Wesentliche aus  
einem langen Brief, und es ist  
die Meinung eines aktiven Politikers.  
Ich habe ihn nie bisher so wohl ent-  
schlossen gefunden; ich denke, es wird  
viel interessieren. In meinem  
neuen Brief steht irgendwo die

2/ feststellung: dass der Beurteiler  
mit seiner Aussage meist mehr  
von sich verrät als über das zur  
Diskussion stehende Objekt.  
Mein Freund, und geht's allein  
noch darum, meine feststehen in  
ihren Verbands deutlich und  
deutsamer zu sehen, unersch.  
Sicher von ihrer eigenen Kraft..  
Vor dem ersten Weltkrieg betraut  
te man Bejahungen und  
ihren Niederklasser als eine Be-  
reicherung des Lebens, über das  
geschaftliche hinaus und stützte  
sie. Heute geht die Frage, wie  
weit hat eine Leistung innerhalb  
des Programms einer politischen  
Richtung bringen kann, um von

ich verstehe mich von der andern  
befehle zu werden.

07. 12. Ich wurde für eine so  
Krankheit. Kaufen ein, um zu  
in einem sehr schönen, das mein  
Pommes und auch sehr fest an  
hängt. Und ganz eigentlich kommt  
die Unterbrechung wohl noch mehr  
dabei. Ich war die Welt aus den  
Segeln ging, die flaute war erst  
wurde zu überwinden. Ich habe schon  
best einen zweiten Versuch mit der  
Arbeit intermitten und nun  
warte ich. Ich schreibe dir dann:

Ich bin sehr froh, wenn es  
noch mehr Dinge, die schon fast  
ein Märchenland gehören.

Wenn ich alles überleben, aber  
Nimmer ist satt.

Ich wünsche dir, und mir, und  
uns im neuen Jahr die besten  
Bekundung der Freiheit, die Welt  
ist so reich an Überraschungen,  
Hoffe uns die Blicke, die nur Ent-  
fesselung von unseren gewaltigen  
Fesseln, damit wir wachsen kon-  
nen wie jetzt es befiehlt, also  
endlich auch wieder einmal  
blicken.

Das will die Verwandten im  
Jest allem, mein Lieber.  
Ich voll, alles Gute, Gesundheit  
und ungetrübte, helle Tage der  
klaffenden Aussicht vor dem Herzen  
deiner Maria Hilfen.

Luftpost

Herrn

Waldemar Bonsels

138)

Ambach

am Starnberger See  
Oberbayern

MIT LUFTPOST  
PAR AVION

Hilfen Berlin - Hildebrandhaus  
Kaiserstraße 32